

THOMAS
KIRCHE



ISRAELITISCHE
RELIGIONSGEMEINDE
ZU LEIPZIG

75 Jahre danach

Gottesdienst

zum Gedenken an den 09. November 1938
- Reichspogromnacht -

Sonntag, 10. November 2013
Thomaskirche Leipzig

Orgelvorspiel

Johann Sebastian Bach (1685-1750, Thomaskantor 1723-1750)
Präludium e-Moll, BWV 533/1

Grußworte

Pfarrer Christian Wolff, Thomaskirche
Küf Kaufmann, Vorsitzender der Israelitischen Religionsgemeinde

Synagogalchor

Salomon Sulzer (1804-1890)

Adon olom G-Dur

für Solo und Chor

Adon olom, ascher moloch
b'terem kol j'zir niwro,
le'eß na'aBoh b'chefzo kol
asaj melech sch'mo nikro.

W'acharej kich'loß hakol
l'wado jimloch noro,
w'hu hojoh, w'hu howeh,
w'hu jih'jeh b'Biforoh.

W'hu echod w'ejn scheni,
l'hamschil lo l'hachbiroh,
b'li reschiß b'li Bachliß,
w'lo ho'os w'hamiBroh.

W'hu eli w'chaj go'ali
w'zur chewli b'eß zoroh,
w'hu niBi umonoß li
m'noß koBi b'jom ekro.

B'jodo afkid ruchi
b'eß ischon w'o'iroh,
w'im ruchi g'wijoßi.
Adonoj li w'lo iro.

*Herr der Welt, der schon regierte,
ehe alles erschaffen wurde.
Als durch seinen Willen alles entstand,
wurde sein Name „König“ genannt.*

*Und nachdem alles enden wird,
wird er allein regieren.
Und er war und er ist
und er wird sein in Herrlichkeit.*

*Und er ist einzig, und kein Zweiter
ist ihm zu vergleichen, ihm zuzugesellen.
Er ist ohne Anfang und ohne Ende
und sein ist die Macht und die Herrschaft.*

*Er ist mein Gott, und mein Erlöser lebt,
und der Fels in Leid und Not.
Und er ist mir Banner und Zuflucht,
er reicht den Becher am Tag, da ich rufe.*

*In seine Hand lege ich meinen Geist,
wenn ich schlafe und erwache,
und mit dem Geist auch meinen Leib.
Der Ewige ist mit mir, und ich werde mich nicht fürchten.*

Zeitzeugenbericht

Rolf Isaaksohn

Violine solo

Lied

Wenn der Herr einst die Gefangnen - EG 298,1-3

1. Wenn der Herr einst die Ge-fang-nen ih-rer Ban-de le-dig
o dann schwin-den die ver-gang-nen Lei-den wie ein Traum der
macht,
Nacht; dann wird un-ser Herz sich freun,
un-ser Mund voll La-chens sein; jauch-zend wer-den wir er-he-ben
den, der Frei-heit uns ge-ge-ben.

2. Herr, erhebe deine Rechte, / richt auf uns den Vaterblick; / rufe die verstoßnen Knechte / bald ins Vaterland zurück. / Ach, der Pfad ist steil und weit, / kürze unsre Prüfungszeit; / führ uns, wenn wir treu gestritten, / in des Friedens stille Hütten.

3. Ernten werden wir mit Freuden, / was wir weinend ausgesät; / jenseits reift die Frucht der Leiden, / und des Sieges Palme weht. / Unser Gott auf seinem Thron, / er, er selbst ist unser Lohn; / die ihm lebten, die ihm starben, / bringen jauchzend ihre Garben.

Text: Samuel Gottlieb Bürde 1787

Melodie: Melodie: Loys Bourgeois 1551 »Wie nach einer Wasserquelle« (zu Psalm 42/43)

Lesung Psalm 103

Synagogalchor
Louis Lewandowski (1821–1894)
Enausch (Psalm 103,16)
für Chor und Orgel
Psalm 103,15–17

Des Menschen Tage sind wie Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Feld. Geht der Wind darüber, ist sie dahin; der Ort, an dem sie stand, kennt sie nicht mehr. Aber von Ewigkeit zu Ewigkeit ist die Gnade des Herrn mit jenen, die ihn fürchten, seine Gerechtigkeit mit den Kindeskindern.

Psalm 16,9–11

Darum freut sich mein Herz und frohlockt meine Seele, auch mein Leib wird sicher wohnen. Denn du gibst mich nicht der Unterwelt preis; du lässt deinen Frommen das Grab nicht schauen. Du zeigst mir den Pfad zum Leben. Vor deinem Angesicht herrscht Freude in Fülle, zu deiner Rechten Wonne für alle Zeit.

Predigt
Pfarrer Teja Begrich, Mühlhausen

Lied
Freunde, dass der Mandelzweig

1. Freun - de, dass der Man - del - zweig wie - der blüht und treibt,
2. Dass das Le - ben nicht ver - ging, so - viel Blut auch schreit,
ist das nicht ein Fin - ger - zeig, dass die Lie - be bleibt?
ach - tet die - ses nicht ge - ring in der trüb - sten Zeit.
3. Tau - sen - de zer - stampft der Krieg, ei - ne Welt ver - geht.
Doch des Le - bens Blü - ten - sieg leicht im Win - de weht.
4. Freun - de, daß der Man - del - zweig sich in Blü - ten wiegt,
blei - be uns ein Fin - ger - zeig, wie das Le - ben siegt.

Text: Schalom Ben-Chorin 1942 nach Jeremia 1,11
Melodie: Fritz Baltruweit 1981

Kollektenansage

Fürbittgebet
Vater unser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Synagogalchor
Samuel Lampel (1884–1942)
Ki lekach tauw
für Solo, Chor und Orgel
Sprüche 4,2; Klagelieder 5,18.17.21

Denn ich gebe euch eine gute Lehre, bewahrt meine Gesetze. Ein Baum des Lebens ist die Weisheit jenen, die sie ergreifen, und wer sie festhält, ist glücklich. Ihre Wege sind Wege der Milde, und all ihre Pfade sind Frieden. Führe uns zurück zu dir, Ewiger, und wir werden umkehren. Erneure unsere Tage wie ehemals.

Die Gemeinde erhebt sich
El-Malé – Totengebet

Landesrabbiner Thüringens Konstantin Pal

Barmherziger Vater, der Du bist im Himmel, gewähre paradiesische Ruhe unseren verblichenen Schwestern und Brüdern, deren sterbliche Überreste auf diesem Gottesacker begraben liegen. Erweise die gleiche Gnade den zahllosen jüdischen Männern, Frauen und Kindern, die im Laufe der vergangenen Jahrhunderte für ihren Glauben einen gewaltsamen Tod erleiden mussten, sowie den Millionen Opfern der Nazityrannei, die in den Vernichtungslagern Auschwitz, Maidanek, Treblinka, Dachau, Bergen-Belsen und anderen Mordzentren gehängt, erdrosselt, erschossen, lebendig begraben, lebendig verbrannt, vergast oder auf noch grausamere Weise ermordet wurden, nur weil sie Juden waren. Wir beten zu Dir, Herr der Welt, für das Seelenheil all der Opfer des Hasses, wir, ihre Schwestern und Brüder, ihre Söhne und Töchter, flehen Dich an: Sei ihnen gnädig, und lass sie am jüngsten Tage wieder auferstehen zu neuem Leben!

Kaddisch-Gebet
Dr. Timotheus Arndt
Landesrabbiner Thüringens Konstantin Pal

Synagogalchor
Samuel Lampel
Segen
für Solo, Chor und Orgel

Es segne dich der Herr und behüte dich. Er lasse sein Antlitz dir leuchten und sei dir gnädig.
Es wende der Ewige sein Antlitz dir zu und gebe dir Frieden.

Aronitischer Segen
Dr. Timotheus Arndt
Landesrabbiner Thüringens Konstantin Pal

Die Gemeinde setzt sich zum
Orgelnachspiel
Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)
Fuge c-Moll
op. 37 Nr. 1

Am Ausgang bitten wir um eine Kollekte,
die für die Arbeit des Ariowitsch-Hauses bestimmt ist.

Ausführende

Kristiane Köbler, Orgel

Viktor Barschevitsch, Violine

Falk Hoffmann, Tenor

Iva Dolezalek, Orgelbegleitung

Leipziger Synagogalchor

Leitung: Ludwig Böhme



LEIPZIGER
SYNAGOGALCHOR

Der Leipziger Synagogalchor widmet sich der Pflege und Bewahrung synagogaler Musik sowie jiddischer und hebräischer Folklore in freien Konzertbearbeitungen.

Der Chor wurde 1962 von Oberkantor Werner Sander gegründet. 1972 übernahm Kammersänger Helmut Klotz die künstlerische Leitung des Laienchors, der sich zu einem im In- und Ausland hoch angesehenen Konzertchor entwickelte. Seit April 2012 wird der Chor von Ludwig Böhme geleitet.

Um die Zukunft des Ensembles zu sichern und eine lange Tradition fortzuführen, ist der Leipziger Synagogalchor ständig auf der Suche nach neuen SängerInnen.

Geprobt wird dienstags von 19.00 bis 21.00 Uhr im Ariowitsch-Haus in der Hinrichsenstraße 14. Interessenten können sich telefonisch oder per Mail melden.

kontakt@synagogalchor-leipzig.de, Tel.: 0341 – 99 54 407, www.synagogalchor-leipzig.de



gefördert durch den Landespräventionsrat
„Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“



JÜDISCH-CHRISTLICHE
ARBEITSGEMEINSCHAFT

www.thomaskirche.org
www.ariowitschhaus.de
www.synagogalchor-leipzig.de